

UND MITBÜRGER

schnedung“ des Rathaus-Centers für die gesamte Innenstadt besteht. Nun wird, auch dies hatten wir lange davor gefordert, über einen Erweiterungsbau an der Westseite (Wasserflächen) mit der ECE und dem Eigentümer verhandelt. Die Kosten schätzen nicht nur wir auf 30 – 50 Millionen Euro. Diese Beträge sind (vielleicht ganz bewusst?) nicht in den 267 Millionen-Euro-Gesamtkosten eingerechnet. Wir gehen davon aus, dass die lange Stadtstraße am Ende die teuerste und keinesfalls die Kosten günstigste der 4 Varianten sein wird; an die heute versprochene kürzeste Bauzeit von 8 Jahren werden sich im Jahr 2026 oder 2028 auch nur noch die wenigsten erinnern.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei Ihrer Stimmabgabe für uns entscheiden würden. Herzlichen Dank!

Dr. Rainer Metz
Fraktionsvorsitzender und
Spitzenkandidat



RATHAUSCENTER ALS EINKAUFSCENTER ERHALTEN

Nachdem Verwaltung, SPD- und CDU-Fraktion von Beginn an die lange Stadtstraße favorisiert haben, fordern wir:

Es muss sichergestellt werden, dass das Rathaus-Center als Einkaufszentrum überleben, kann, sonst blutet die Innenstadt noch weiter aus und das Rathaus steht inmitten eines sterbenden Einkaufszentrums. Die Kosten für den Abriss des Center-Nordteils und die notwendige Erweiterung zur Wiederherstellung der dadurch verloren gegangenen Verkaufsflächen müssen geklärt werden. Ein Problem stellt auch die enorme Breite der Straße von 49 m dar! Dies muss überprüft werden, ansonsten erfolgt unweigerlich die Trennung der Innenstadt. Auch muss bei einer langen Stadtstraße ein Verbot des Schwerlastkraftverkehrs geprüft werden!

Hans Peter Demmer

WIR BEWEGEN WAS IN LUDWIGSHAFEN

- ✓ Wir treten seit Jahren massiv ein für eine Halbierung der Aufwendungen für die Fraktionen und die Stadträte!
- ✓ Wir setzen und setzen uns weiterhin für ein besseres Parkplatzkonzept am Klinikum und Marienkrankenhaus ein!
- ✓ Wir fordern eine ständige Polizeiwache am Berliner Platz (z.B. im Faktorhaus), damit man sich dort auch nachts wieder sicher fühlen kann!
- ✓ Wir forderten für jedermann erschwingliche Preise im mit öffentlichen Geldern restaurierten Turmrestaurant im Ebertpark!
- ✓ Wir sind für die Einführung eines Bürgerhaushaltes, bei dem alle Bürger über die Verwendung der Haushaltsmittel, aber auch bei sinnvollen Einsparungen mitbestimmen können!
- ✓ Wir treten für einen sinnvollen Brandschutz ein; es kann nicht sein, dass ein riesiger Sanierungsstau an öffentlichen Gebäuden besteht, aber eine Luxusbrandschutzsanierung erfolgt!
- ✓ Wir sind für ein kostenloses W-LAN im Stadtgebiet Ludwigshafen!
- ✓ Wir fordern die Live-Übertragung der Stadtratssitzungen im Internet!
- ✓ Wir wollen ein Indoor-Kinderspielhaus in Ludwigshafen!
- ✓ Für ein Parkplatzkonzept um das städtische Klinikum und das Marienkrankenhaus.
- ✓ Für einen möglichst schnellen Ausbau der Straßenbahnlinie 10 mit der höchstmöglichen Landesförderung.

FWG  **LISTE 6 WÄHLEN**

**Erst FWG ankreuzen,
dann Ihre Kandidaten wählen -
sonst gehen uns Personenstimmen verloren**

FWG-Stadtratsfraktion
Dr. Rainer Metz
Schuckertstr. 8
67063 Ludwigshafen

Tel: 0621 694653
Fax: 0621 691746
www.fwg-lu.de

Wir für LU



FWG
Ludwigshafen am Rhein e. V.



LIEBE MITBÜRGERINNEN



„Eins, zwei, drei im Sauseschritt, läuft die Zeit, wir laufen mit!“, dichtet schon Wilhelm Busch so treffend. Wieder sind fünf Jahre vergangen; und am 25. Mai sind Sie erneut aufgerufen, einen neuen Stadtrat, neue Ortsvorsteher und neue Ortsbeiräte zu wählen. Wir könnten nun an dieser Stelle zum wiederholten Mal den ungeheuerlichen

Schuldenberg (1,2 Milliarden Euro) oder den unverantwortlichen Abbau bei den so wichtigen Schulsozialarbeitern oder auch die schlechte Bezahlung der Erzieherinnen in Erinnerung bringen. Vieles mehr könnten wir hier noch aufzählen. Heute aber glauben wir, dass der Abriss der Hochstraße Nord und der gerade beschlossene Bau einer „langen Stadtstraße“ aktuell wohl das Thema Nr. 1 ist, weil wir alle in den nächsten 12 – 15 Jahren in irgendeiner Weise - teilweise sogar sehr stark - betroffen sein werden. Für uns steht fest, dafür gibt es eindeutige Hinweise, dass die „lange Stadtstraße“ von Anfang an gewollt war. Mit der angeblich kürzesten Bauzeit und den geringsten Kosten wurde sie beworben. Alle drei anderen Varianten, Hochstraße 1:1, Hochstraße leicht versetzt und kurze Stadtstraße waren deutlich negativer dargestellt worden. Nun ist die Entscheidung so ausgefallen, wie gewollt.

Wir, insbesondere unsere FWG-Ratsfraktion, waren die Ersten und lange Zeit, eigentlich bis kurz vor der Abstimmung im Stadtrat am 24. März, die Einzigen, die sich auch öffentlich große Sorgen um das Rathaus-Center machten, dessen nördlicher Teil, etwa ab dem Fischgeschäft „Nordsee“, für die „lange Stadtstraße“ abgerissen werden muss. „Hier schlägt das Herz Ludwigshafens“, damit wirbt die ECE-Center-Verwaltung - und sie hat Recht. Der Abriss wird deshalb, so sehen wir dies, eine Operation am offenen Herzen unserer Stadt. Das Center umschließt aber auch unser Rathaus. Man stelle sich nur mal vor, viele Geschäfte im Center müssten während der jahrelangen Bauzeit wegen erheblicher Umsatzrückgänge schließen! Dann würde nicht nur der Durchgang, der die Innenstadt mit dem Stadtteil Nord verbindet, veröden, nein, die gesamte Einkaufs-City würde endgültig völlig am Boden liegen.

Erst nach Abschluss der groß angelegten Bürgerbeteiligung entdecken SPD und CDU in einem 10-Punkte-Papier die Gefahr, die durch die „Be-

Insgesamt 16 Männer und 15 Frauen (Frauenquote 48.4%) aus allen Stadtteilen von Ludwigshafen stehen als Kandidaten der FWG Ludwigshafen e.V. für die Wahl im Mai auf der Stadtratsliste.

- | | | |
|--|---|--|
| | 1. Dr. Rainer Metz (55)
Fraktionsvorsitzender
Prakt. Tierarzt, Friesenheim
Friesenheim Tierschutzverein | |
| | 2. Christian Ehlers (47)
Assistent, Friesenheim
Gründungsmitglied Förderkreis Ebertpark
Stadtteilbücherei Friesenheim | |
| | 3. Helge Moritz (58)
Dozent, Pfingstweide
Verkehrsinitiative - Ludwigshafen e.V. | |
| | 4. Monika Deutsch-Bunke (63)
Geschäftsführerin
Tierschutzverein Oppau | |
| | 5. Hans Arndt (57)
Kraftwerksmeister, Gartenstadt
FWG Bezirkstag | |
| | 6. Maren Bellmann (21)
Studentin, Gartenstadt | |
| | 7. Bert Halckenhäuser (65)
Selbständiger, Oggersheim | |
| | 8. Barbara Ehlers (45)
Steuerberaterin, Friesenheim
Elternsprecherin KiGa Friedenskirche | |
| | 9. Hans Ehlers (47)
chem. Assistent, Friesenheim
Stadtteilbücherei Friesenheim | |
| | 10. Markus Sandmann (47)
Fahrbereiter, Gartenstadt | |

- | | |
|--|--|
| 11. Helene Ludwig (63)
Lehrerin, Oppau
Verkehrsinitiative - Ludwigshafen e.V. | |
| 12. Curd Lerner (53)
Dipl. Informatiker, Ruchheim | |
| 13. Barbara Okafor (53)
Bürokauffrau, Gartenstadt | |
| 14. Dr. Klaus Weitzel (71)
Oberstudienrat, Friesenheim | |
| 15. Annette Schäfer-Ehlers (51)
Heilpädagogin, Friesenheim | |
| 16. Boris Geiger (34)
Bürokaufmann, Oppau | |
| 17. Elke Werlich (61)
Schaustellerin, Oggersheim | |
| 18. Pablo Cuadron (37)
Schreiner, Gartenstadt | |
| 19. Doris Regler (66)
Industriekauffrau, Rheingönheim | |
| 20. Rolf Bellmann (18)
Schüler, Gartenstadt | |
| 21. Käthe Metz (83)
MTA, Oppau | |
| 22. Günter Bunke (66)
KFZ-Mechaniker, Oppau | |
| 23. Edith D'Angelo (53)
Sekretärin, Friesenheim | |
| 24. Simon Cozma (46)
Kürschner, Gartenstadt | |
| 25. Anna D'Angelo (21)
Studentin, Friesenheim | |
| 26. Peter Bellmann (57)
Jurist, Gartenstadt | |
| 27. Petra Stefan (63)
Exportmanagerin, Mitte/Süd | |
| 28. Rudolf Müller (92)
Rentner, Gartenstadt | |
| 29. Roswitha Müller (72)
Rentnerin, Gartenstadt | |
| 30. Bettina Rund-Bellmann (52)
RA-Gehilfin, Gartenstadt | |
| 31. Dr. Monika Gentili (49)
Biologin, Gartenstadt | |

TIERSCHUTZ: FÜR EINE KASTRATIONSVERPFLICHTUNG

Für eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für freilebende Katzen um das Tierelend zu beenden. Für verbesserte Tierschutzkontrollen durch eine bessere Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Veterinäramt der Kreisverwaltung.



FINANZIELLE SITUATION

Für eine Klage gegen das Land wegen der mangelnden Finanzausstattung bei über 1,2 Euro Milliarden Schulden. Die Ludwigshafener Landtags- und Bundestagsabgeordneten müssen zukünftig die Interessen unserer Stadt besser wahrnehmen. Absenkung der Umlagen insbesondere an Bund und Land von zur Zeit über 45 Millionen Euro. Land – und Bund müssen für ihre Versprechungen auch die Finanzmittel bereit stellen: Bei der Einführung des Anspruchs auf ein Kita-Platz für unter Dreijährige wurde dies sträflich vernachlässigt: So betrogen z. Bsp. die Kosten des dadurch notwendig gewordenen Umbaus der Kindertagesstätte Löwenzahn in der Gartenstadt 1,378 Millionen EURO. Der Zuschuss des Landes betrug gerade mal 24.000 Euro!



BÄDERSITUATION

Für ein Kombibad mit Allwetterbetrieb und Sauna; dies bedeutet weniger Unkosten und mehr Service für alle Ludwigshafener. Unsinnige Sanierung des Willersinnbades: teureres 50 m-Becken, aber für die Sanierung der Sanitäranlagen gibt es weder Pläne, Kostenvorschläge oder eine Förderung des Landes! Die Toiletten- und Umkleieräume müssen schnellstens erneuert werden. Wiederherstellung des Bliesbades Die Herabstufung zur Badestelle lehnen wir vehement allein schon aus Sicherheitsgründen weiterhin ab. Tatsächlich befindet sich jetzt unter der Woche kein Bademeister vor Ort und dies, obwohl auch noch das Nichtschwimmerbecken entfernt wurde! Dies halten wir für unverantwortlich und fordern die Wiederherstellung als Bliesbad!

THEATER IM PFALZBAU

Mehr Tournee- und Tanztheater um neue Besucher zu gewinnen und damit auch mehr Einnahmen generieren! Zusammenarbeit mit den Theatern in der Metropolregion und Einführung eines gemeinsamen Theaterabonnements MA-HD-LU!



INTEGRATION UND KINDERGÄRTEN

Angesichts eines Anteils von 58 Prozent Migranten/innen bei den Neugeborenen und der Tatsache, dass die Realschule plus (ehemalige Hauptschule) immer noch die häufigste Schulform dieser Kinder ist, fordern wir: Mehr und bessere Sprachkurse für Kinder und Erwachsene mit Migrationshintergrund. Umwandlung der Kindergärten in Vorschulen und damit zwingend eingehend Kindergartenpflicht ab dem dritten Lebensjahr bei gleichzeitig besserer Ausbildung und Bezahlung der Erzieherinnen.

SCHULSOZIALARBEIT

Die Schulsozialarbeit muss flächendeckend erhalten bleiben!



ÖPNV UND HOCHSTRASSENSANIERUNG

Einsatz neuer, dem modernen Umweltstandard entsprechende Busse. Anbindung an die S-Bahn im Bahnhof Frankenthal für Oppau, Edigheim und die Pfingstweide. „Baustellenticket“ während der Sanierung der Hochstraße Nord. Baustellen- und Parkplatzmanagement während Umbau- oder Kanalsanierungsmaßnahmen.

Die einzige Alternative zu den Parteien



Transparent Konstruktiv Mutig Informativ